



# Bund gegen Anpassung

www.bund-gegen-anpassung.com  
Oktober 2011

## Der Papst und seine Gegenpäpste

Ratzinger war da, hat seine üblichen Sprüche abgesehen, Extrawürste behalten, war lästig und teuer und ist wieder fort. Das kann viele verführen, ihn wieder zu vergessen, doch die Privilegien, die Hitler seiner Organisation zugeschanzt hat, weil sie seine Machtergreifung international absicherte, schwären als antirationales und menschenfeindliches Geschwür in unserem Staate fort und breiten sich per EU-Verfassung krebsartig aus. Es wäre sehr dumm, diese chronische Bedrohung von Freiheit und Vernunft zu vergessen.

Deshalb – jedenfalls *auch* deshalb – haben etliche gegen seine staatliche Bauchpinselung und Empfängnis durch Demonstrationen protestiert. (Wir nicht, da unsere Kräfte gering sind und wir dieses Flugblatt und seinen Vorgänger [www.bund-gegen-anpassung.com] als Alternative wirkungsvoller fanden; ob zu Recht oder nicht, wird sich zeigen.) Aber dieser etwas schrille Protest, so ehrenwert er sein mochte, setzte abwegige Akzente.

Zweifellos war die Kirche jahrtausendlang das wirksamste Instrument zur Erzeugung sexueller Schuldgefühle bzw. zur Enthumanisierung der Sexualität überhaupt, was aus massenpsychologischen Gründen erst die Leibeigenenbesitzer, dann die Kapitalbesitzer sehr gut brauchen konnten. Aber inzwischen geht die Bedrohung der sexuellen Selbstbestimmung kaum mehr von der Kirche aus, da sie ihre Schäflein momentan nicht mit Gewalt halten kann und durch ihre traditionellen Methoden vergraulen würde – diese Bedrohung geht zehntausendmal stärker inzwischen von den USA aus, die erstens den Kind-Begriff zur perversen Ausdehnung zwingen, um damit die Sexualität der Jugendlichen zu verkrüppeln, zweitens Lügnerinnen mit erfundenen Vergewaltigungsbezeichnungen vor Strafe schützen lassen – nie kommen diese in den wohlverdienten Knast oder werden auch nur angeklagt –, um einerseits dem Imperialismus mißliebige Personen des öffentlichen Lebens ausschalten zu können (z.B. Strauss-Kahn), andererseits ganz allgemein ein Klima der Angst, des Muffs und des Mißtrauens um die Sexualität herum zu errichten. So sehr ein solches Klima Herrn Ratzinger vielleicht gefallen könnte: von ihm bzw. seiner Organisation geht es diesmal nicht aus. Sie war zwar jahrtausendlang das Werkzeug der Gewalthaber zu eben diesem Zweck (und ein paar weiteren, tendenzähnlichen Zwecken), aber mittlerweile sind die Werkzeuge dazu Presse, Fernsehen und Gerichte. Selbst in der Frühneuzeit war ja die Hexenverfolgung von der geistlichen auf die weltliche Justiz übergegangen, auch wenn diese in sämtlichen Extremfällen der Hexenverfolgung ausnahmslos im Dienste der Fürstbischöfe stand. Aber was auch immer heute der Kirche an Europas Aufzwingung von US-Scheußlichkeiten sexualfeindlicher Stoßrichtung vielleicht gefallen könnte: der katholische Schwanz kann nicht mehr mit dem amerikanischen Hund wedeln, ob er will oder nicht.

Und die Homosexualität? Genau deren Diskriminierung wurde dem Papst von dessen aktiven Antipäpsten lautstark vorgeworfen. Richtig ist, daß sie jahrhundertlang – nämlich seit der Machtübernahme des Christentums und nicht vorher – übelst bedroht und verfolgt wurde, weil sie als Symbol der nicht zu Anpassungszwecken deformierbaren, also selbstbestimmten, Sexualität überhaupt empfunden

den wurde. So wahr das ist, so sehr ist sie aber erstens selber ein Randphänomen – bemerkenswert konstant finden sich in allen Zeiten und Gesellschaften, die man untersuchen konnte, immer nur höchstens 2 % Personen mit homosexueller Präferenz oder ausschließlicher Homosexualität –, und zweitens ist sie heute bedeutend weniger bedroht als die ganz gewöhnliche Heterosexualität sowohl Jugendlicher wie auch unneurotischer, d. h. Puff- wie ehefeindlicher Erwachsener. Wenn das Haus lichterloh brennt, und das tut das Haus der sexuellen Unbeschwertheit als hohem Gut aus besserer Zeit seit ein paar Jahren, sollte man die Löscharbeiten nicht auf die einzige Ecke dieses Hauses konzentrieren, wo nur noch ein alter Zigarettenstummel auf dem Fußboden glimmt.

Aber es ist nicht nur Beihilfe zur Sexualverekelung und -enthumanisierung, die dem Papst und seiner Kirche vorzuwerfen ist. Schlimmer ist: ihre Lehre stimmt nicht. (Andernfalls wäre ja sogar die Inquisition gerechtfertigt: denn es ist zweifellos besser, jemand brennt eine knappe Stunde oberirdisch als unbegrenzt lange unterirdisch, und ein paar weitere, die ihm ohne seine Verbrennung hätten zuhören können, am Ende noch dazu.) Die Religion ist nur eine Phantasie, und die Phantasie muß frei sein. Aber die Kirche will, daß der von ihr verbreiteten Phantasie Realität oder wenigstens ein Realitätskern zugestanden wird, und deshalb kommt sie nicht ohne Gewalt oder wenigstens den Mißbrauch von Schwächesituationen aus (Kindheit, Krankheit u. ä.). Andererseits macht sie sich durch die dadurch angerichtete geistige Verwirrung und Schwächung bei allen Regierungen lieb Kind, die keine allzu klaren Köpfe auf den Schultern ihrer Untertanen brauchen können. Das und nichts sonst ist das Geheimnis der Privilegierung bevorzugter Religionsgemeinschaften (d. h. Vereine zur Pflege, aber eben auch Hervorrufung gemeinsamer Phantasien).

**DIESE PRIVILEGIERUNG MUß WEG!**

**NICHT UNSER GELD, NICHT UNSERE STÄDTE FÜR DIE PFLEGE  
BEVORZUGTER PHANTASIEN!**

Gegen die Pflege gemeinsamer Phantasien ist nichts einzuwenden, aber sie muß privat bleiben. Übel wird sie ja erst, wenn sie ihren Mitgliedern deren Realität aufdrängen will und dabei staatliche Deckung erhält. Denn andernfalls können ihre Mitglieder sie ja verlassen, und wer bleibt, ist selbst dran schuld; der Staat darf sich in Phantasien nicht einmischen, nur in konkrete Taten, und auch das nur auf der Basis der Gleichheit, ohne jede Diskriminierung und Parteilichkeit also. Der Kirche aber arbeitet er zuhältermäßig zu, und das muß aufhören.

Für viele sind darum atheistische Vereine, welche die Bekämpfung dieses Mißstands anzustreben behaupten, ein Anziehungspunkt. Sie enttäuschen aber bodenlos, sobald sie sich an genau den Staat und dessen Kartellparteien anwanzen, von dem besagte Mißstände höchst aktiv getragen werden und der gar nicht daran denkt, auf den religiösen Geistesschwächungs-Apparat zu verzichten. Die Quadratur *dieses* Kreises aus säkularistischer Zielsetzung und kirchengeilen Staatsparteien muß also immer erfolglos bleiben und daher enttäuschen.

Wer von Staatsatheisten und ähnlich mangelhaften Gegenpäpsten enttäuscht wird, sollte doch einmal den Dialog mit uns probieren. Schon Lesen kann klug machen.